

Liebe Freunde, Verwandte und Bekannte

Liebe Freunde für Kashmir

Sicherlich wartet Ihr gespannt auf Nachrichten, wie sich unser Schulprojekt in Daggora weiter entwickelt. Ich komme soeben von einem einmonatigen Aufenthalt in Kashmir zurück, wo ich mich vor Ort von den Fortschritten überzeugen konnte.

Das Grundstück

Als erstes überrascht die Grösse des nun gerodeten und aufgeschütteten Grundstücks, das wir für die Erweiterung der Schule erwerben konnten. Es setzt sich zusammen aus dem Grundstück, das wir mit Vereinsspenden und der grosszügigen finanziellen Unterstützung von „OstschweizerInnen helfen OstschweizerInnen“ (einer alljährlich wiederkehrenden Spendenaktion des St. Galler Tagblatts zur Unterstützung von OstschweizerInnen in Not oder von OstschweizerInnen geführten Projekten im Ausland), kaufen konnten, sowie einem anliegenden Grundstück, das wir ursprünglich für uns privat gekauft hatten. Die grosse Fläche lässt genug Platz für das neue Schulgebäude, aber auch für einen grossen Schulhausplatz, für dessen Gestaltung bereits Ideen vorliegen.

Das Schulhaus

Obwohl wir zwei provisorische Klassenzimmer aus Wellblech errichteten, quillt das alte Schulhaus aus allen Nähten. Über 150 Schüler und Schülerinnen drängen sich in die kleinen Räume. Bei der zunehmenden Hitze meint man das Ächzen nicht nur der SchülerInnen und LehrerInnen, sondern gar des Schulhauses zu hören. Besonders unerträglich ist die Hitze natürlich in den Wellblechprovisorien, so dass alle sehnlichst auf die Fertigstellung des Neubaus warten.

Wir freuen uns, dass der Bau des neuen Schulgebäudes dank einer noch grosszügigeren Spende der Adta Stiftung (sie hat den von uns beantragten Betrag von sich aus verdoppelt) gut vorangeschritten ist. Gleich nach meiner Ankunft Ende April konnte die „Aufrichte“ – die Betonierung des Zwischenbodens – gefeiert werden. Dies ist immer ein besonderer Anlass, an dem viele Helfer und Helferinnen beteiligt sind, die – wie auch geladene Gäste – verköstigt werden müssen.



Nicht nur wegen der Reispflanzzeit, sondern auch wegen finanzieller Ebbe konnte das Gebäude in der Zwischenzeit nicht mehr weiter wachsen. Manzoor ist zwar ein Künstler darin, auch ohne Geld die benötigten Materialien anzuschaffen, die wegen neu eingeführten Steuern und einer massiven Inflation rasant teurer werden. Aber auch dies hat seine Grenzen, spätestens wenn die Gläubiger auch nicht mehr länger warten können und ihr Geld einfordern. Dennoch hoffen wir, in nächster Zeit das Erdgeschoss soweit fertig stellen zu können, dass der Unterricht auch in diesen Räumen stattfinden kann.

Die Bewilligung

Anlässlich der „Aufrichte“ hat uns auch eine Delegation des Erziehungsdepartements mit ihrem Besuch beehrt. Dabei wurde gleich eine erste Inspektion vorgenommen. Wir wurden auf ein paar Mängel in der komplizierten Administration und Buchführung aufmerksam gemacht. Dankbar nahm unser erst seit kurzem angestellter Buchhalter das Angebot an, sich von offizieller Seite belehren zu lassen, was wir uns schon vor langer Zeit gewünscht hatten. So konnten die Mängel innert weniger Tage behoben werden. Seither warten wir gespannt auf den Inspektionsbericht, der nebst der Prüfung aller eingereichten Dokumente als Grundlage für die Erteilung der Bewilligung zur Weiterführung der Schule gilt.

Die SchülerInnen und LehrerInnen

Anlässlich einer Schulreise am Tag vor meiner Abreise durfte ich nochmals staunend und beglückt miterleben, wie sich unsere Schüler entwickelt haben. Aus schüchternen, unter psychosomatischen Störungen leidenden Mädchen wurden selbstbewusste, vor Lebensfreude strotzende und dieser auch Ausdruck gebende junge Schülerinnen; aus verschupften und gequälten Buben wurden fürsorgliche und aufmerksame Schüler. Die Kinder scheinen durchwegs ein vertrauensvolles Verhältnis zu den LehrerInnen zu haben und es herrscht eine gelassene und fröhliche Stimmung.



Angesichts dieser Gemeinschaft, die geprägt ist von Schicksalen, menschlicher Nähe und Wachstum, bin ich zuversichtlich, dass das Engagement von allen, insbesondere aber auch von Manzoor als Chairman weiterhin nicht nur Eltern, sondern auch die Behörden überzeugt.



Ich freue mich jedenfalls, diese Schule weiterhin begleiten und unterstützen zu dürfen und freue mich, mich darin von Euch getragen zu wissen.

Vielen Dank.

Mit herzlichen Grüssen
aus Kashmir und der Schweiz

Christine, Manzoor und Tawseef Hüttinger Khuroo